

Delegiertenversammlung 2025 des Industriemeisterverbandes Deutschland e.V.
am Samstag, 10. Mai 2025.

Bereits am Freitag startete das Veranstaltungswochenende mit einem Besuch der MTU Maintenance Brandenburg in Ludwigsfelde – einem weltweit bedeutenden Unternehmen für die Wartung, Reparatur und Überholung von Flugzeugturbinen. Die MTU Maintenance, Teil der MTU Aero Engines AG, blickt auf eine über 85-jährige Geschichte zurück und betreibt 16 Standorte weltweit mit mehreren Tausend Beschäftigten. Ihre Technologie ist in jedem dritten Verkehrsflugzeug verbaut, was die herausragende Bedeutung der MTU in der Luftfahrtindustrie unterstreicht. Seit über 40 Jahren ist das Unternehmen zudem national und international führend in der zivilen Instandhaltung von Triebwerken und setzt dabei auf innovative Verfahren und höchste Sicherheitsstandards.

Die Delegiertenversammlung selbst fand im AVT Bildungszentrum in Teltow bei Berlin statt, einem modern ausgestatteten Zentrum, das sich auf berufliche Ausbildung, Weiterbildung und integrierende Bildungsmaßnahmen spezialisiert hat. Das AVT bietet unter anderem eigene Unterkünfte und eine hauseigene Kantine an, die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern während der Versammlungspausen rege genutzt wurde, um neue Energie zu tanken.

Die offizielle Eröffnung der Versammlung nahmen Michael Lehmann, Vorsitzender des Industriemeisterverbandes Potsdam, sowie Detlef Michael Haarhaus, Bundesvorsitzender des Industriemeisterverbandes Deutschland e.V., vor. Im Anschluss begrüßten die Delegierten zwei renommierte Gastredner, die mit ihrer Expertise spannende Einblicke in aktuelle Entwicklungen der beruflichen Bildung lieferten:

****Diego Wolf – Referatsleiter Technische Weiterbildung beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK)****

Der DIHK ist die bundesweite Interessenvertretung von über 79 Industrie- und Handelskammern und somit ein zentraler Akteur der beruflichen Bildung in Deutschland. Als Referatsleiter für Technische Weiterbildung verantwortet Diego Wolf die Entwicklung und Koordination technischer Weiterbildungsangebote, die auf die steigenden Anforderungen der Industrie 4.0 und Digitalisierung reagieren. Er erläuterte die Einführung der neuen Abschlussbezeichnungen „Geprüfter Berufsspezialist“, „Bachelor Professional“ und „Master Professional“, die seit 2020 existieren, um die höherqualifizierte berufliche Bildung besser zu positionieren und international vergleichbar zu machen. Diese neuen Titel stärken die Anerkennung und Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung, fördern die Motivation von Fachkräften und unterstützen Unternehmen bei der Personalentwicklung. Wolf ging zudem auf die Herausforderungen ein, die sich aus dem schnellen technologischen Wandel für die Weiterbildung ergeben, und stellte

konkrete Initiativen des DIHK vor, mit denen Fach- und Führungskräfte systematisch gefördert werden.

****Hendrik Fischer – Staatssekretär im Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg****

Als Staatssekretär verantwortet Hendrik Fischer maßgeblich die bildungspolitischen Weichenstellungen in Brandenburg. In seiner Rede hob er die Schlüsselrolle des Industriemeisters für die wirtschaftliche Entwicklung der Region und Deutschlands hervor. Der Beruf vereine technisches Fachwissen, Führungs- und Sozialkompetenzen sowie pädagogisches Geschick – Eigenschaften, die gerade im Zeitalter flexibler Arbeitswelten und komplexer Produktionsprozesse unverzichtbar sind. Fischer betonte, dass Industriemeister häufig die Schnittstelle zwischen Geschäftsleitung und Mitarbeitenden bilden, Veränderungsprozesse begleiten und nachhaltige Verbesserungen in Arbeitsabläufen erzielen. Darüber hinaus widmete er sich den Herausforderungen, die sich aus der Digitalisierung, dem demografischen Wandel und einem zunehmenden Qualifikationsbedarf ergeben. Er unterstrich die Bedeutung einer starken beruflichen Bildung als Motor für Innovation, Fachkräftesicherung und Chancengleichheit, nannte Beispiele für bildungspolitische Programme in Brandenburg und bekräftigte das Engagement des Landes, die Oberschulen zu modernisieren und die duale Ausbildung attraktiv zu halten.

Nach den Eröffnungsreden führte Peter Müller als Versammlungsleiter gewohnt routiniert durch das Programm. Die angeregten Diskussionen resultierten in der Annahme aller vorgelegten Anträge.

Im Anschluss stand die Wahl des geschäftsführenden Vorstands an. Das Ergebnis:

- Vorsitzender: Detlef Michael Haarhaus
- Schatzmeister: Jens Sallmann
- Verantwortlicher für Mitgliederbetreuung: Karol Makiola
- Internetbeauftragter: Axel Bochtler
- Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit: Regina Wenzl
- Neu gewählter Versammlungsleiter: Uwe Schoendorff

Frau Siglinde Foidel-Dreißer, Vertreterin des Bundesverbands Deutscher Berufsausbilder (BDBA), stellte die vielfältigen Aufgaben ihres Verbandes vor, der sich für die Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung stark macht. Sie warb für eine enge Zusammenarbeit mit dem Industriemeisterverband, um Synergien zu nutzen und gemeinsame Interessen besser vertreten zu können. Die anwesenden Delegierten stimmten dieser Initiative mit großer Zustimmung zu und beauftragten

Regina Wenzl sowie Detlef Michael Haarhaus mit den Verhandlungen für einen Kooperationsvertrag.

Zum feierlichen Abschluss ehrte der Verband fünf Mitglieder für ihr langjähriges und herausragendes Engagement:

- Hans-Jürgen Bittner – Verdienstnadel in Gold mit Stein
- Regina Wenzl – Verdienstnadel in Gold mit Stein
- Uwe Reinhardt – Verdienstnadel in Gold mit Stein
- Helmut Schimk – Große Verdienstnadel in Gold
- Willi Amelunxen – Große Verdienstnadel in Gold
- Detlef Michael Haarhaus – Große Verdienstnadel in Gold

Der letzte Tagesordnungspunkt setzte den Rahmen für die nächste Bundesdelegiertenversammlung, die 2027 in der Stadt Pforzheim stattfinden soll.

Mit einem Dank an die Organisatoren dieser BDV, besonders auch an den Vorsitzenden der IMV Potsdam, Michael Lehmann, und einem zusammenfassenden Schlusswort beendete Peter Müller die harmonisch verlaufene Versammlung, die Impulse für die Zukunft der beruflichen Bildung und die Weiterentwicklung des Industriemeisterberufs setzte.

Karol Makiola